

Name: **Deike Ludwig**

Promotionsthema: **Effekte verschiedener Professionalisierungsangebote auf die Einstellung zur Inklusion**

Betreuer*innen: **Prof*in Katja Koch**

Abstract:

Einstellungen von zukünftigen Lehrern und Lehrerinnen zu Inklusion stellen einen wesentlichen Gelingensfaktor für inklusiven Unterricht dar. Berufsfeldspezifische Beliefs (Einstellungen/Überzeugungen/Haltungen) bilden sich insbesondere in Ausbildungszeiten aus und sind somit in dieser Lebensphase gut beeinflussbar (Kuhl et al., 2013). Als ein entscheidender Faktor für die Einstellungsbildung gegenüber Menschen mit Behinderungen wird der Kontakt mit dieser Personengruppe diskutiert. Die Kontakthypothese besagt, dass Personen, die über Kontakt mit Menschen mit Behinderungen verfügen, auch günstigere Einstellungen diesen gegenüber aufweisen (Cloerkes, 2007). Gleichzeitig werden Einstellungen von der Art und der Häufigkeit von Kontakten beeinflusst. Die große Rolle positiven Kontaktes wird auch durch die Forschungen zur Selbstwirksamkeitserfahrung bestätigt: Positive Erfahrungen verstärken die Selbstwirksamkeit, was sich wiederum positiv auf die Einstellungen (Malinen et al., 2012) und somit auf inklusiven Unterricht auswirken kann.

Literatur:

1. Cloerkes, Günther; Felkendorff, Kai; Markowetz, Reinhard (2007): Soziologie der Behinderten. Eine Einführung. 3., neu bearb. und erw. Aufl. Heidelberg: Univ.-Verl. Winter (Edition S).
2. Kuhl, Jan; Moser, Vera; Schäfer, Lea; Redlich, Hubertus (2013): Zur empirischen Erfassung von Beliefs von Förderschullehrerinnen und -lehrern. In: Empirische Sonderpädagogik 1, S. 3–24.
3. Malinen, O.-P., Savolainen, H. & Xu, J. (2012). Beijing in-service teacher's self-efficacy and attitudes towards inclusive education. Teaching and Teacher Education, 28, 526–534.